NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Einmal das volle Programm bitte

Rheinfelden | Do, 09. Jul. 2015

Auch wenn natürlich nicht scharf geschossen wurde, für die Kinder war's trotzdem der Knaller: Einmal bei der Polizei arbeiten. Zwei Stunden im Dienst für Recht und Ordnung. Eine ernste Sache, so ein Ferienspass.

Die Warteliste war lang. Doch wen wundert's? Einmal bei der Polizei arbeiten, dem Wachtmeister unter die Arme greifen, vielleicht dem Täter auf die Spur kommen – einfach traumhaft. Und so waren es am Montagnachmittag achtzehn Mädchen und Buben, die sich einen Platz auf dem Polizeiposten in Rheinfelden ergattern konnten. Fast fünfzig Kinder hatten sich ursprünglich dafür angemeldet, um gleich selber für Recht und Ordnung zu sorgen.

Haltet den «Dib»!

Als Wachtmeister Leonardo D'Innocente dann bald einmal in die Runde fragte, welches denn die Aufgaben von Regional- und Kantonspolizei seien, schwiegen sich die jungen Ordnungshüter erst einmal aus (wie so oft bei einem Ferienspass, gilt es auch bei diesen Temperaturen zuerst einmal das Eis zu brechen). Mit dem Kugelschreiber ging es dann besser. Und so stand da rasch gekritzelt, wozu die Mädchen und Buben all die Polizisten in der tagtäglichen Pflicht sehen: «Dibe ein fangen!» Zwar glückte das an diesem Tag nicht – und freiwillig hat sich auch kein Ganove gemeldet –, allerdings

durften die Kids den Banditen immer näher kommen: Wie beschreibe ich das Profil eines Täters? Wie nehme ich einen Fingerabdruck am Tatort? Welche anderen Möglichkeiten der Spurensicherung gibt es sonst noch und überhaupt – was eigentlich ist eine DNA?

Auch den eigenen Fingerabdruck durften die Kinder auf dem Polizeiposten abliefern. Und immer mal zwischendurch, als gerade wieder eine Gruppe im Freien war und sich das Polizeiauto einmal genauer ansah, liess die Sirene vor allem bei den Buben das Herz höher schlagen. Dasselbe galt für das eher grobe Geschütz im Rahmen der Polizeiausrüstung: Handschellen, Pfefferspray, Pistole – manche der Jungs hätten die Materialen am liebsten gleich beschlagnahmt (und die Polizisten nutzten die Gelegenheit für den Hinweis, dass im Umgang mit solchen Gegenständen eine hohe Sorgfalt und Verantwortung zu tragen sei).

Wie aus der Pistole geschossen

Für viele der Ferienspass-Teilnehmer ging am Montagnachmittag wohl ein kleiner Traum in Erfüllung: einmal bei der Polizei arbeiten. Gleich zu Beginn in die Runde gefragt von Wachtmeister D'Innocente, wer denn Polizist werden wolle, melden sich die ersten vier quasi gleich sofort zum Dienst. Zudem fragte er: «Was braucht es denn, um Polizist zu werden?» Antwort eines kleinen Teilnehmers wie aus der Kanone geschossen: «eine Pistole?»

Ein bisschen waren manche Kinder schon enttäuscht, als sie von D'Innocente hörten, dass es dann doch etwas mehr braucht, nämlich den Besuch der Polizeischule.

Mehr: Jugend, Rheinfelden, Unteres Fricktal

Neuen Kommentar schreiben

Ihr Name

Meinung/Kommentar *

CAPTCHA

Diese Frage hat den Zweck zu testen, ob Sie ein menschlicher Benutzer sind und automatisiertem Spam vorzubeugen.